

# Kirchenanzeiger

Maria Himmelfahrt  
Kaufering

7/2008

41. Jahrgang

24.02. – 02.03.2008



## 3. Fastensonntag

L: Ex 17,3-7

Ev: Joh 4,5-42



Fasten hunger tuch von Jakob Mathy

Richtiges Fasten hat immer mit ehrlicher Umkehr zu Gott zu tun. Überprüfen wir unsere Erziehung. Lassen wir unsere Kinder und Jugendlichen zu Jesus kommen oder halten wir sie durch unser Denken, Reden und unseren Lebensstil von ihm ab?

<b>Sonntag, 24. Feb.</b>	<b>3. FASTENSONNTAG</b> Kollekte für die Pfarrgemeinde
19:00 Uhr	Vorabendmesse für Hans Peter Kasseckert / für Verst. Elt. u. Schw.elst. Kreisl - Puhla / für Leb. u. Verst. d. Fam. Schießler - Wartak / für Anna u. Melchior Schneider, Söhne u. Tante / für Jakob Prestele musik. Gestaltung Gospelchor
7:30 Uhr	Beichtgelegenheit
8:00 Uhr	Hl. Messe für Josef u. Maria Bruckner / für Leb. u. Verst. d. Fam. Heilmaier u. Kneitinger / für Johann Kuhn / für Dr. Heinz Kunzl, Sohn Heinz u. Großelst. Kunzl u. Groß
10:00 Uhr	Familiengottesdienst
<b>Montag, 25. Feb.</b>	<b>Hl. Walburga</b> , Äbtissin
17:00 Uhr	Rosenkranz
<b>Dienstag, 26. Feb.</b>	
15:00 Uhr	Erstbeichte der Kommunionkinder
18:30 Uhr	Rosenkranz
19:00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren d. hl. Josef / für Walter Kaiser / für Fam. Zugmaier
<b>Mittwoch, 27. Feb.</b>	
18:30 Uhr	Rosenkranz
19:00 Uhr	Hl. Messe für die verstorbenen Priester, Diakone und Mitarbeiter des Dekanates
anschl.	Vollversammlung des Dekanatsrates im TMH
<b>Donnerstag, 28. Feb.</b>	
15:00 Uhr	Erstbeichte der Kommunionkinder
18:00 Uhr	Anbetung
18:30 Uhr	Ölbergandacht
19:00 Uhr	Hl. Messe für Anna u. Gerhard Slotta / für Johann Almanstötter / für Gerhard Steer / für Hedwig Nitsche u. Ang.
<b>Freitag, 29. Feb.</b>	
8:00 Uhr	Hl. Messe für Irmgard Waldmüller
19:00 Uhr	ökumenischer Jugendkreuzweg musik. Gestaltung Gruppe TonART
<b>Samstag, 1. März</b>	
18:30 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19:00 Uhr	<b>Jugendgottesdienst</b> - Vorabendmesse für Rudolf Appel / für Georg u. Katharina Peischer u. Verw. / für GR Franz X. Schleichinger u. Ang. / für Martin Ludwig u. Elt.

**Sonntag, 2. März**

**4. FASTENSONNTAG (Laetare)**

Kirchtürkollekte für die Pfarrgemeinde

L: 1 Sam 16, 1b.6-7.10-13

Ev: Joh 9,1-41

7:30 Uhr

Beichtgelegenheit

8:00 Uhr

Hl. Messe für Leb. u. Verst. d. Fam. Sieghart,  
Fiebrich u. Skomorovsky / für Fam. Richter u.  
Roller

**10:00 Uhr**

**Familiengottesdienst**

**ökumenischer  
Jugendkreuzweg**

Freitag,  
29. Februar 2008,  
19.00 Uhr  
in der Kirche  
Maria Himmelfahrt

musikalische  
Gestaltung  
Gruppe TonART



ebenfalls Freitag, 29. Februar, 20.00 Uhr, im Thomas-Morus-Haus:

**Mein Kind ist in der Pubertät**

Eltern brauchen Zeit zum Auftanken.

Die 5 Säulen der Identität als Orientierung.

Impulse – Erfahrungen – Austausch

**Hubert Lüpken, Referent für Ehe und Familie**

## ☞ Herzlichen Dank für Ihre Spenden. ☞

Die Kirchtürkollekte am ersten Sonntag im Februar erbrachte 553,31 €, die Caritas-Kirchenkollekte einen Betrag von 382,25 €.

**Vergelt's Gott!**

### **Besinnungstag für Frauen in St. Ottilien am 11. Februar 2008**

Referent: P. Frederik Kell OSB

Thema: „**Beten nach dem Vaterunser**“

P. Frederik führte in das Wesen des Gebetes anhand Mt 6 ein. Dort steht zunächst die Warnung vor dem *Missbrauch* des Gebets *für die Augen der Leute* (das betrifft jedoch nicht die vielen Möglichkeiten unseres christlichen Bekenntnisses in der Öffentlichkeit, z.B. Tischgebet im Gasthaus...). Die *Kammer* (zentraler abgeschlossener Raum in den Häusern zur Zeit Jesu) bedeutet den Ort der Stille, wo man - ohne Ablenkung von außen - beten, die persönliche Beziehung zu Gott pflegen und vertiefen kann. Auch sollen wir uns Zeit nehmen für das Gespräch mit Gott. Das *Plappern der Heiden* spricht nicht gegen die durch Tradition vorgegebenen Gebete, sondern mahnt uns zur Demut, zu benediktinischer Kürze der Bitten, dass wir Gott nicht vorschreiben wollen, was er tun soll. *Bsp.*: das Gebet vom guten Schächer am Kreuz (Lk 43,42), voll Ehrfurcht, einfach, demütig und intim, vertrauensvoll: „Jesus, denk an mich...“

So sollt ihr beten (Mt 6,9ff): „**Unser Vater im Himmel**“ – Wir beten zum Vater aller Menschen. Der Himmel bezeichnet die Ebene Gottes: Wir können ihn nicht ganz erfassen; er steht viel höher. Wir dürfen Gott nicht auf unsere Ebene herunterholen. „...**dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.**“ Drei Bitten für Gott, zu dem wir beten, stehen am Anfang: dein Name, dein Reich, dein Wille, nicht mein! Jesus sieht sich als Erfüller des Willens seines Vaters. Er gibt uns die Worte des Gebetes an die Hand, aber gleichzeitig auch die Methode. In einem guten Gespräch muss ich zunächst Interesse für den anderen bekunden, nicht egoistisch sein. Im Gebet zum Vater müssen wir zuerst danach fragen, was ER von uns möchte. Dann dürfen wir die Bitten anfügen, die uns gut tun: „**Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.**“ Es ist die Bitte um das Materielle, das wirklich Notwendige (um darüber den Geber nicht zu vergessen), auch die Arbeit. Unser Vertrauen, dass wir von Gott erhalten, was wir nötig brauchen, soll uns darüber hinaus helfen, uns vom Zuviel zu befreien und an den anderen zu denken. **Brot** meint aber auch das Geistliche, das eucharistische Brot, den Hunger nach dem Wort Gottes, die Treue zur Kirche, die Sehnsucht nach dem Gebet. Letztere stellt sich nicht automatisch ein; es bedarf unserer Anstrengung, das Beten zu kennen und dann mehr beten zu wollen. „**Und vergib uns unsere Schulden** (unsere Sünden)“ – Wie viele Christen sind überzeugt, keine Sünden zu haben. Diese Meinung entsteht



häufig dadurch, dass wir uns nicht genügend mit unserer eigenen Sündhaftigkeit auseinandersetzen. Die Gewissenerforschung, die persönliche Beichte, die Vergebung der Schuld im Bußsakrament sind notwendig und heilsam. **„Wie auch wir vergeben...“** – Wenn ich meine eigenen Schwächen kenne, werde ich mehr Geduld haben können mit anderen. „Vergeben und Vergessen“ (Volksmund) – das „Vergessen“ steht nicht in der Bibel, aber die Barmherzigkeit. – **„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.“** Versuchungen sind jeder Person angemessen, immer „raffiniert“ und nicht leicht zu erkennen. Sie haben mit unserem Lebensweg zu tun. Obgleich das Ziel schlecht ist, müssen Versuchungen positiv gesehen werden. „Herr, lass uns mit deiner Hilfe die Versuchung bestehen“. In dieser Haltung können wir gestärkt aus der Versuchung hervorgehen. Zum Themenkreis Sünde – Schuld – Sündenvergebung schloss sich ein gutes Gespräch mit Pater Frederik an.

Die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes und die Feier der Hl. Messe zum Abschluss dieses Besinnungstages rundeten diesen Besinnungstag zu einem guten geistlichen Einstieg in die Fastenzeit ab.

Vergelt's Gott für die liebevolle Sorge um unser geistliches und leibliches Wohl.

Ulla Martin

# Besinnungstag

der Pfarreien Maria Himmelfahrt und St. Johann

am Samstag, 1. März 2008

von 8.30 bis 12.30 Uhr im Thomas-Morus-Haus

2 Vorträge mit Kaffeepause

Beichtgelegenheit bei 3 Priestern ab 11.30 Uhr

## Mission in aller Welt und daheim

P. Karl Oerder SDB, Köln

Missionsprokurator und Stadtpfarrer

### Beginn der Firmvorbereitung

Beim Informationsabend waren insgesamt etwa 120 Firmlinge, Eltern und Paten anwesend. Bischof Sinesio aus Brasilien erzählte aus seiner Erfahrung, wie wichtig und schön unser christlicher Glaube und



die Gemeinschaft der Kirche sind. In seiner Diözese erstreckt sich die Firmvorbereitung über zwei Jahre. Da sind unsere vier Monate eine gnädiger Zeitraum. P. Schaumann erklärte, dass Christsein mit dem Kreuz, der Hingabe an Gott und für die Menschen zu tun hat. Dazu schenkt Gott uns in der Firmung seine Kraft, den Heiligen Geist, dass wir treue und mutige Christen sein können.

Zu dieser inneren Einstellung muss die Bereitschaft kommen, die gemeinsame Vorbereitung mitzumachen. Am Dienstag, dem 19. Februar, konnten sich die Firmlinge anmelden. Am Samstag, 23. Februar, beginnen wir mit dem 1. Treffen.

Pater Franz Schaumann SDB

## Besinnungstag der Ministranten am 16.02.2008

Letzten Samstag fand der jährliche Besinnungstag unserer Ministranten statt. Wie im vergangenen Jahr begleiteten uns zwei Priesterseminaristen, Tobias Wolf und Helmut Epp, aus Augsburg.

Nach dem Einführungswort von Herrn P. Schaumann und einem Eröffnungsspiel teilte man die Ministranten in zwei Gruppen, um über die Themen Fastenzeit sowie Beichte und Buße zu diskutieren. Die Fastenzeit wurde anhand einiger Bibelstellen erklärt, die darstellten, wie schwer es ist, auf gewohnte Dinge zu verzichten und wie leicht man darüber hinaus den eigentlichen Sinn der Fastenzeit, die Vorbereitung auf Ostern vergessen kann. Nach der Diskussion wurden sowohl von den



jüngeren als auch von den älteren Ministranten Hungertücher gemalt, die bis Ende der Fastenzeit in der Kirche ausgestellt sind. (s. Titelseite)

Um 12 Uhr gab es zum Mittagessen Spaghetti mit Fleisch- und Tomatensauce, ein Gemeinschaftswerk von Frau Schaffrin, Frau Jäger, Frau Hofmann und Frau Fuchs. Die heißgeliebten Nusschnecken für den Nachttisch hat Frau Gindert beige-steuert.

Nach dem Mittagessen konnten wir mit einem Streichhölzerspiel unsere Nerven testen. Danach erklärte uns P. Schaumann den Sinn der Beichte und beantwortete unsere Fragen zum Thema Beichte und Buße sowie zum Beichtgeheimnis. Anschließend nahm er uns die Beichte ab. Zum Ende hin malten wir die Umrisse unserer Köpfe auf ein Blatt Papier und jeder schrieb eine positive Eigenschaft in das Bild des anderen Ministranten.



Um 16.30 Uhr endete der Besinnungstag mit einem Wortgottesdienst, in dem wir die Ergebnisse des Tages einbringen konnten. Die Frage, ob wir aus dem Tag etwas in den Alltag mitnehmen können, wurde einstimmig mit „Ja“ beantwortet.

Christian Hofmann

